

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 10 (1902)

Heft: 5

Nachruf: Dr. Seb. Studer in Kirchberg (Bern)

Autor: H.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer Näh- oder Stecknadel zu stechen oder mit dem ersten besten Messer (Taschen- oder Rasiermesser) einen kleinen, oberflächlichen Schnitt zu machen, „um dem Eiter Abfluß zu verschaffen“. Der gewünschte Zweck wird damit niemals erreicht, wohl aber Entzündung und Schmerzhaftigkeit oft bis zur Unerträglichkeit gesteigert und nicht selten eine bedenkliche Infektion oder Blutvergiftung heraufbeschworen, welche dann schließlich doch Gegenstand ärztlicher Behandlung werden muß.



Dr. Seb. Studer in Kirchberg (Bern) †

Der Samariterverein Kirchberg betrauert den schmerzlichen Verlust seines langjährigen, hochverdienten Präsidenten, Dr. Seb. Studer, welcher am 11. Februar nach längerer Krankheit im Alter von 54 Jahren verschied und am 14. Februar unter gewaltiger Teilnahme zur ewigen Ruhe gebettet wurde. Mit Dr. Studer ist ein begeisterter, zielbewußter und thatkräftiger Freund des Samariterwesens dahingegangen, der es redlich verdient hat, daß seiner auch in diesem Blatte mit einigen Worten dankbarer Anerkennung gedacht wird. Seiner Initiative verdankt der Samariterverein sein Dasein und eine treffliche Organisation der freiwilligen Hülfsthätigkeit in hier und den umliegenden Ortschaften. Seine ausgedehnte Praxis und vielseitige Thätigkeit im Dienste der Gemeinde hinderten ihn nicht, seine Samariter regelmäßig um sich zu versammeln und sie durch klaren, gründlichen Unterricht und gediegene Instruktion tüchtig zu machen für den Dienst christlicher Nächstenliebe. Und wenn sich die Samariter je einmal im Zeichen der Gemütlichkeit zusammenfanden, dann war es sicher unser lieber Herr Doktor, der mit seinem urwüchsigen, nie versiegenden und nie verletzenden Humor das Beste zum Gelingen beitrug. Noch auf dem Krankenbette war der Samariterverein Gegenstand seiner Fürsorge. Er ließ den Schreiber dieser Zeilen zu sich rufen und trug ihm auf, dafür zu sorgen, daß der Jahresbericht rechtzeitig abgesandt werde. Ferner, meinte er, wäre es gut, wenn man jemand an den bevorstehenden Hülfislehrkurs in Bern delegieren würde, „damit doch ein Ersatz da sei, wenn er einmal seines Amtes nicht mehr walten könne.“ Dieser Fall ist nun ganz unerwartet eingetreten, und die Vereinsgenossen, welche den selig entschlafenen, unvergeßlichen Freund vor einem Monat mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannten, stehen heute schmerz erfüllt an seiner Gruft. Sein Andenken bleibe im Segen!

H. H.



Das Generalkomitee des Schweiz. Militär-Sanitätsvereins an seine Sektionen.

Avis du Comité central de la Société S.-M.-S. aux sections.

Vom Schweiz. Militärdepartement ist unserm Verbands für das Jahr 1901 eine Subvention von 1100 Fr. zugesprochen worden, welche Summe laut Anordnung des Hrn. Oberfeldarztes in nachstehender Weise auf die einzelnen Sektionen zu verteilen ist. Wir verdanken diese Zuwendung an dieser Stelle aufs beste. Den Sektionen wird ihr Betreffnis alsbald nach Empfang der Summe zugehen.

Bei der Prüfung der Jahresberichte mit den Präsenzlisten hat es sich ergeben, daß bei vielen Sektionen die Teilnehmerzahl, die Zeitdauer, das Datum, sogar das Thema der Übungen nicht übereinstimmten. Wir ersuchen daher die Sektionsvorstände dringend, in Zukunft vor Absendung der Präsenzlisten die obenerwähnten Punkte exakt zu notieren.

Le département militaire fédéral a alloué à notre société une subvention de 1100 fr. pour l'année 1901. Le médecin en chef a fixé comme suit la répartition entre les sections. Nous adressons nos sincères remerciements pour cette subvention à l'autorité respective. Les sections recevront leurs quote-parts aussitôt que nous serons en possession de la somme.

En vérifiant les rapports annuels nous avons trouvé que plusieurs n'accordaient pas avec les listes de présence, tant ce qui concerne le nombre des participants, que la